



© Neubert & Fuchs

Das Haus wird als überhängende Felswand interpretiert. Darunter Inszenierung eines Felssturzes in Geröllhalde mit grünen Inseln und Schluchtvegetation. Alpine Klischees wie Edelweiss und Almrausch als kontrastierende Gestaltungselemente.

Die Geröllhalde ist beidseitig von Weidenflaum gesäumt. Zur Schuttrinne hin wachsen alpine Zwergweiden, gegen die Grundstücksgrenze hin sind höhere Weidenarten, Hartriegel und Schneeball gesetzt. Diese Gehölze festigen den Steilhang und werden durch Hangwasser versorgt.

Aus der Geröllhalde ragen 1 bis 2 m³ grosse Kalkfelsen, die einen Bergsturz zitieren. Diese trotzen der Erosion und halten die bergseits geschütteten Erdkegel zurück. Die dichte Bepflanzung mit Bärensellschwinge schafft niedrigere Almenmatten. Hier kann man liegen, umrahmt von karmesinrosa Steinnelken und würzigem Thymian. Oder man pflückt ein Edelweiss und setzt sich ans Wasser mit Almrausch...

Unter dem Haus wurde durch Tieferlegung und Rundkies-schüttung ein gemütlicher, ebener Raum geschaffen. Er ist ein Rückzug an heißen oder verregneten Tagen und einfach zum Spielen. Hellgrüne Farne und rote Sitzwürfel setzen Akzente. Lichtspots lassen das Haus nächtens schweben. (Text: Neubert & Fuchs)

Felssturz Kufstein

Am Hippbichl 7A
6330 Kufstein, Österreich

ARCHITEKTUR
Josef Hechenblaickner

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Neubert & Fuchs

FERTIGSTELLUNG
2005

SAMMLUNG
next.land

PUBLIKATIONSdatum
20. November 2007



© Neubert & Fuchs



© Neubert & Fuchs



© Neubert & Fuchs

Felssturz Kufstein

DATENBLATT

Landschaftsarchitektur: Neubert & Fuchs

Architektur: Josef Hechenblaickner

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2005

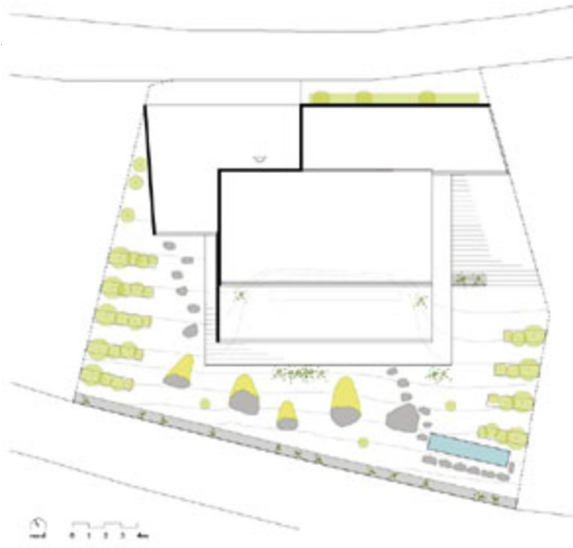
Fertigstellung: 2005

PUBLIKATIONEN

Katalog private plots 2006



© Neubert & Fuchs



Felssturz Kufstein

Freiraum